

Anerkennung macht den Park zur Marke

Der Nationalpark Hohe Tauern erhielt die lang ersehnte internationale Anerkennung. Beim Tiroler Anteil drückte das Gremium ein Auge zu.

HEILIGENBLUT (co). Der Nationalpark Hohe Tauern darf nun in einem Atemzug mit dem Yellowstone- oder dem Serengeti-Nationalpark genannt werden. Seit gestern sind auch der Tiroler und der Salzburger Anteil nach internationalen Kriterien anerkannt, Kärnten erhielt die Auszeichnung bereits 2001. Mit einem Fest auf der Franz-Josefs-Höhe im Angesicht des Großglockners wurde die seit Jahren angestrebte Aufwertung gebührend gefeiert.

„Wir rücken damit an die Spitze Europas, weil jetzt alle österreichischen Nationalparks international anerkannt sind“, erklärte Lebensminister Josef Pröll. Landesrätin Anna Hosp, die in Tirol für den Nationalpark zuständig ist, erwartet einen Bekanntheitsschub durch die Aufnahme in die weltweite Liste der Vereinten Nationen. „Für Werbung und Marketing ist das ein unschätzbare Vorteil.“ Hosp setzt dabei auf enge Zusammenarbeit mit Salzburg und Kärnten.

Eine Bedingung für die Aufnahme in den erlauchten Kreis ist ein jagdfreies Gebiet von 75 Prozent der Kernzone. Das wird in Osttirol nicht ganz erreicht. Dennoch konnten die laufenden Verhandlungen mit den betroffenen Jagdberechtigten das internationale Gremium von der Preiswürdigkeit des Nationalparks überzeugen.